

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

- Halbe Kost is dá Gustá Und zum Bschluß (denn sunst 65
 50 Bon úns, wie bon enf, wird 's
 Und um Rosers und Raters Übá Nöthikeit lang)
 Da gustert halt weng! Sag i enf áh nuh das
 In mein' trutzingá Gsang:
- Ja, unserne Ähuln 's Vieh hat nig als 's Löbn,
 Vor á zwoatausend Jahrn Nig vo seiná, nig hint, 70
 55 Ham wohl áh Rößá gspeist, Und drum löbts gern und leidt's,
 Oft mit Haut und Haarn. Wann i's nuh áso schindt.
- Uwá wo sánd d' Fiáker 's Vieh hat nig als 's Löbn,
 Und d' Sandbaurn dort gwößt, Und drum is 's so graoßfündt,
 Wo sán mir áz wia d' Ähuln Wann i's vo dá Zeit tödt 75
 60 Nuh so wild und bámfößt? Oder unnöthi schindt. —
- Wer trunf ahne Grausen Und iazt mögts enf voroanign
 Aus Taodnschedln, wia sö? Graoß Hauften und floan
 Uwá schmaufts ná bráv Schind- Jun Thierschutz odá Cruz,
 möhrn, I bleib dener álloan. 80
 Leicht gwehnts áh nuh dö!

I wir wohl nöt viel richten
 Alloan gögn so viel;
 Uwá na, i muaf dichten
 Und thoan, wia Gott will.

II. „Blasts, Leutl, blasts!“

- Kám is 's á weng stád Äf oanmol moan's oan
 Mit dá Thierquälerei Nuh viel besser als guat, 10
 Und áh d' Höß mit dö Herrn Und dö schürn iazt und blasen
 Wieder glückli vobei; An dá Glaubensgluat.
- 5 Kám moanst, ás wird wieder Äs wár in Volöschen,
 Noträulig und recht, Ja voloschen wár 's schan,
 Da söht's in dá Christenhoat Sagn s', und „blasts, Leutl, blasts!“ 15
 Gfámát und Gfecht. Schrein s' und blaosen halt dran.

I. 49. Der Geschmack an einer Speise ist schon das halbe Essen wert. — 51. Raters, Rattenfleisch. — 58. Sandbaurn, Bauern mit elenden Pferden. — 59. Wo sind wir als wie. — 61. trunf, tränke. — 64. leicht, vielleicht. — 70. vo seiná, vor sich. — 77. voroanign, vereinigen. — 80. dener, dennoch.

II. 1. Das folgende Gedicht dürfte auf die Rückwirkung der mißlungenen Revolution zielen (Concordat vom 5. November 1855). — 3. Herrn, die Behörden; gemeint ist die Revolution des Jahres 1848. — 6. Noträulig, vertraulich, friedlich. — 8. Gfámát, eiltige Lauf, Auflauf. — 9. oan, einige. — 13. Äs wár, sie wäre.